

Studierende fordern mehr Geld für Berner Geografie-Institut

Von **Matthias Raaflaub**. Aktualisiert um 08:49 Uhr

Zum 125-Jährigen des Geographischen Instituts der Universität Bern beklagen Studierendenvertreter zu grossen Spardruck.

Stichworte

Universität Bern



Die Geografiestudierenden der **Universität Bern** fordern mehr Stellen und Geld für ihren Fachbereich. In einer Mitteilung gab die StudentInnenschaft der Universität Bern (SUB) gestern bekannt, dass sie sich mit einem offenen Brief an die Leitung der Universität, die Fakultät, das Institut und

die bernische Erziehungsdirektion gewendet hat. Diesen haben neben der Fachschaft und der SUB auch Professoren und Lehrangeestellte des Instituts unterzeichnet.

Im Schreiben monieren die Studierendenvertreter, dass die Qualität der Lehre am Institut sinke. Steigende Studierendenzahlen führten zu einem immer schlechteren Betreuungsverhältnis – Dozierende und Professoren müssen sich um immer mehr Studenten kümmern. Heute kommen laut dem Schreiben 40 Studierende auf eine Professur. Der Kanton Bern strebe im Leistungsvertrag mit der Universität ein Verhältnis von 1:20 bis 1:30 an. «Trotz steigender Studierendenzahlen und anerkannter Forschungsleistungen am Institut sind in den letzten Jahren die zur Verfügung gestellten Mittel nicht im gleichen Masse angestiegen», schreibt die SUB.

Die Delegierten der Studierenden setzten sich bereits seit mehreren Jahren für die Stärkung der Lehre ein, ohne den gewünschten Erfolg, so die SUB weiter. In der Geografie würden heute etwa Vorlesungen per Podcast oder zusätzliche Übungsstunden angeboten, um trotz knapper Ressourcen die Qualität der Lehre aufrechtzuerhalten. Erst am Wochenende hatte das Institut sein 125-jähriges Bestehen gefeiert. (Der Bund)

Erstellt: 27.09.2011, 08:16 Uhr